

Definition

Katzenleukose ist eine Virusinfektion, die durch das Katzen-Leukämievirus, abgekürzt FeLV, hervorgerufen wird. Die Krankheit kommt weltweit vor und betrifft Katzen jeden Alters. Der Zeitraum zwischen Infektion und Ausbruch der klinischen Krankheitssymptome (Inkubationszeit) kann mehrere Jahre dauern. Das Leukosevirus verursacht bei der Katze Tumore sowie Störungen der Blutzellbildung. Nicht nur kranke, sondern auch gesund erscheinende Katzen können das Virus übertragen.

Ansteckung

Infektion durch direkten Kontakt über

- Speichel (bis zu 1 Millionen Viruspartikel pro Milliliter Speichel)
- Tränenflüssigkeit
- Blut
- Sperma
- Urin
- Kot

Und indirekt über

- Benutzung gemeinsamer Fressnäpfe
- Katzentoiletten
- Gegenseitige Fellpflege
- Bluttransfusionen
- Flöhe

Der Speichel ist als Hauptinfektionsquelle zu sehen.

Die FeLV Infektion ist eine Infektion der freundlichen, kontaktfreudigen, sozialen Katze. Vor allem Katzen in nicht kontrollierten Mehrkatzenhaushalten und Katzen mit freiem Auslauf gehören den Risikogruppen an.¹

Die Infektion kann auch introgen übertragen werden, z.B. bei Reihenkastrationen wenn das OP-Besteck nicht zwischen den Ops sterilisiert wird.

Auch eine intrauterine Infektion ist möglich, diese führt in der Regel zum Fruchttod; einzelne Tiere werden infiziert geboren, sterben aber meistens nach wenigen Wochen.

Ist eine weibliche Katze über die persistierende Virämie hinweggekommen, so bleibt der Virus wahrscheinlich noch längere Zeit latent in dieser Katze vorhanden. Ist eine solche Katze nun trächtig so kann durch diese in einzelnen Drüsen zur Reaktivierung und damit Infektion der bei der Geburt FeLV-negativen Katzen kommen. In diesem Fall sind nicht alle Jungtiere infiziert, sondern nur jene, die Milch von den infizierten Drüsenkomplexen aufgenommen haben. Die Katzenmutter ist zu diesem

1

<http://www.vetmed.lmu.de/med1/sammel/SS2004/8.%20Semester/Wahlpflicht%20Infektion/Begleitend%20Unterlagen/FeLV.pdf> Seite 3

Zeitpunkt nicht virämisch.²

Seit kurzem werden auch Flöhe als potenzielle Übertragungsquellen diskutiert, weil FeLV-RNA in Flöhen und in Flohkot nachgewiesen wurde.³

Eintrittspforte und Ausbreitungsweg des FeLV Virus ist die Maulhöhle und Nase der Katze. Dort wird das Virus aufgenommen und setzt sich in den Lymphknoten fest. Dort vermehrt es sich, die Lymphknoten schwellen an. In dieser Phase ist es für eine gesunde Katze möglich das Virus zu eliminieren und eine lebenslange Immunität zu erhalten. Die Antikörper können im Blut nachgewiesen werden.

Kann die Katze das Virus nicht eliminieren so wandert dies nach 2- 6 Wochen ins Knochenmark wo die Vermehrung der roten und weißen Blutkörperchen stattfindet. Im Knochenmark kommt es dann zur massenhaften Vermehrung und als Folge davon zur Virämie, also dem Auftreten des Virus im Blut. Durch die Virämie wird das Virus überall im Körper verbreitet, wodurch es sich auch in der Blasen-, in der Darmwand und in den Speicheldrüsen festsetzen kann. Es können auch Leber-, Milz- und Nierenschwellungen entstehen deren Vergrößerung sich röntgendiagnostisch darstellen lässt.

Im Knochenmark kann sich das Virus abkapseln und ist dadurch im Blut nicht mehr nachweisbar. Dort kann es ohne Symptome zu verursachen jahrelang schlummern und durch Stress der Katze oder durch bestimmte Medikamente (z.B. Cortison) zum Ausbruch gebracht werden. Ca. 2- 3 Wochen nach der Infektion wird das Virus mit dem Speichel, dem Harn und dem Kot ausgeschieden und gefährdet dadurch andere Katzen. Dieser Ablauf kann allerdings jederzeit durch ein funktionierendes Immunsystem unterbrochen werden.

Über die Lebensdauer des Virus außerhalb der Katze gibt es unterschiedliche Meinungen. Während <http://www.vetmed.lmu.de/med1/sammel/SS2004/8.%20Semester/Wahlpflicht%20Infektion/Begleitende%20Unterlagen/FelV.pdf> Seite 3 schreibt: „In der Außenwelt ist FeLV nur kurz (Sekunden) überlebensfähig. Der Übertragung erfolgt daher nur durch engen Kontakt zu infizierten Tieren.“ Hat Dr. von Rhein⁴ folgende Meinung: „Der Katzenbesitzer kann die Krankheit z.B. über Schuhe ins Haus bringen“. Einig sind sich die Schriften darüber, dass der FeLV Virus durch Wärme, Sonnenlicht und Trockenheit schnell abstirbt.

Die gefährdete Katze ist jung, männlich, Freigänger. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Vorbeugung

Ob und wie stark die Katze gefährdet ist an FeLV zu erkranken entscheiden sehr stark die Haltungsbedingungen des Tieres. Ist es eine reine Wohnungskatze, ist Kontakt da mit fremden Katzen (Urlaubsbetreuung, Pflegekatzen, Nachbarkatzen) und ist deren FeLV Status bekannt, ist die Katze Freigänger, wie stark ist das Umfeld mit Katzen besiedelt, wie alt ist die Katze.

Junge männliche Tiere erkranken schneller als Tiere über 5 Jahre, die scheinen altersresistent zu sein.

² Horzinek; Schmidt; Lutz, 2005 Seite 133

³

<http://www.vetmed.lmu.de/med1/sammel/SS2004/8.%20Semester/Wahlpflicht%20Infektion/Begleitende%20Unterlagen/FelV.pdf> Seite 4

⁴ <http://www.dr-von-rhein.de/Gesundheit/FelV/felv.html> 21.02.2005

Sieht man eine Gefahr für die Katze so ist eine FeLV Impfung ratsam. Nach einer vorherigen negativen Testung wird zwei Mal im Abstand von 4 Wochen (ab der 9. Woche) geimpft.

Detaillierte Angaben zu den Impfungen macht die Firma Merial⁵. Diese versprechen mit ihrer 3. Impfstoffgeneration einen raschen und langen Schutz, eine hohe Wirksamkeit, hohe Sicherheit und eine gute lokale Verträglichkeit. Bereits 14 Tage nach der Grundimmunisierung ist eine belastbare Immunität aufgebaut, dies ist durch Tests nachgewiesen. Diese hält dann 13 Monate bevor sie aufgefrischt werden sollte. Die Impfung bietet Schutz vor einer persistierenden Virämie und vor FeLV-assoziierten Erkrankungen. Mit diesem Wirkstoff haben geimpfte Katzen immer noch einen 79%tigen Schutz wenn sie mit FeLV-Dauerausscheidern zusammenleben.

Es wird geraten eine Grundimmunisierung durchzuführen und eine jährliche Auffrischung bis zum Alter von drei Jahren. Danach kann die Impfung im Abstand von 2 – 3 Jahre erfolgen.

Spezielle Maßnahmen gelten für Züchter und Tierheime. Grundsätzlich sollten FeLV positive von negativen Tieren getrennt gehalten werden, selbst wenn die negativen FeLV geimpft sind. Positive Tiere dürfen auch keinen Freigang bekommen. Es wird geraten sie in Einzelhaltung zu vermitteln und zu anderen FeLV-positiven Katzen, wobei die Gruppenstärke klein sollte. Je mehr positive Katzen sich in einer Gruppe befinden je höher ist die Immunsuppression.

Eine FeLV positive Katze kann gegen andere Infektionskrankheiten geimpft werden.

Es wird vor jeder Impfung ein Test auf FeLV-Antigen empfohlen.

Ist im Bestand eine Katze positiv und es besteht eine Virämie dann hat eine Impfung für die anderen Katzen im Haushalt wenig Sinn. Diese hatten dann ja bereits Kontakt zu FeLV und besitzen entweder einen Antikörperschutz oder sie sind bereits latent infiziert.

Fazit

FeLV positive Katzen sind nicht weniger liebens- und lebenswert als negativ getestete Katzen. Sie haben auch ein Recht auf ein Leben, Liebe und Geborgenheit. Sie können trotz Virusinfektion bei einer stressfreien Haltung alt werden und wenn nicht, dann haben sie aber bis dahin ein Leben gehabt. Garantien gibt es keine – auch nicht bei gesunden Katzen. Unsterblich sind sie alle nicht.

In eigener Sache:

Diese Infos sind kein tierärztlicher Ratgeber, es sind die gesammelten Infos und Eindrücke einer Tierhalterin. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Kopieren, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins gestattet.

⁵ Infoblatt Merial